

Der Pfarrer murmelte es und ruhelos wanderte er lange auf und ab.

Zehn Jahre waren vergangen seit dem verhängnisvollen Weihnachtsabend. Aus dem Unglück war das Glück, neues Leben aus Ruinen erblüht für Hermannshausen und seine Bewohner.

Frau Bölling waltete nach wie vor als guter Engel im Orte, nur daß sie nunmehr darauf bedacht war, sich eines oder einige der Mädchen, die nunmehr auch bereits der „Spielschule“ entwachsen waren, als Hilfe und Beistand zu erziehen und heranzuziehen. Niemand erschien geeigneter hierzu, als die blonde Else Wicking, deren Vater auch damals zu den Todten gehört hatte, die aus der Grube herausgebracht worden und deren Mutter auch kürzlich verstorben war. Das nun elfjährige Kind hatte sich von jeher ganz besonders an Frau Bölling angeschlossen und nach dem Tode der Mutter war es von der Frau Steiger ins Haus genommen und wie ihre eigene Tochter gehalten worden. Walther hatte sich zu einem kräftigen Knaben entwickelt, der schöne Fähigkeiten zeigte; nur war das stürmende, drängende Wesen des Vaters auch bei dem zwölfjährigen Knaben ganz unverkennbar.

(Fortsetzung folgt.)

### Vermischte Nachrichten.

— Weissenfels. Am Mittwoch Abend ist auf dem hiesigen Bahnhofe in unerklärlicher Weise ein Geldbriefbeutel, angeblich mit 7000 M. Inhalt in Papier, abhanden gekommen. Der Zug Eisenach-Halle brachte um 7/10 Uhr das Wertpaket hierher, wo es von einem Postschaffner in Empfang genommen und in den verschlossenen Postwagen gebracht wurde. Von dort ist jede Spur des Beutels verschwunden. Ein ähnlicher Vorfall kam hier vor ca. 12 Jahren vor, damals wurde ein Wertpaket mit 1800 M. Inhalt gestohlen, ohne daß man bis heute dem Diebe auf die Spur gekommen ist. Hoffentlich hat diesmal die bereits eingeleitete Untersuchung mehr Erfolg.

— Mißhandlungen des Ehemannes gegen seine Frau können nach einem Urtheil des Reichsgerichts, IV. Civilsenats, vom 22. November 1886,

der Frau ein Recht zur Trennung von dem Manne und zu dem Verlangen geben, daß der Mann seiner gesetzlichen Verpflichtung, sie zu unterhalten, auch außer dem Hause genüge. Ferner hat das Reichsgericht durch dasselbe Urtheil ausgesprochen, daß eine von ihrem Gatten getrennt lebende Frau nur verpflichtet ist, zu dem Manne zurückzulehren, wenn dieser eine eigene Wohnung hat; dagegen ist sie nicht verpflichtet, dem Manne in eine fremde Wohnung, in welcher er sich in Schlafstelle befindet, zu folgen.

— Der Rentier L. ist eine ziemlich bekannte Persönlichkeit. Auf der Straße fällt der nicht gerade mehr jugendliche Herr besonders durch die eigenthümlichen sehr jugendlichen Manieren und Bewegungen auf, welche in einem gewissen Contraste mit der sonst ziemlich vorgeschrittenen Knickbeinigkeit stehen. Der größte Stolz des Herrn L. ist jedoch sein martialischer pechschwarzer Schnurrbart, an dessen Farbenechtheit Niemand je gezwweifelt hat. Zu Ende der vorigen Woche feierte Herr L. im Kreise seiner Familienangehörigen und zahlreichen Freunde das 60. Geburtstagsfest. Die Gesellschaft war in animirtester Stimmung, dem Geburtstagsbräutigam wurde wader zugetrunken und der alte Herr fühlte sich nach seinem Ausspruche um 30 Jahre verjüngt; er hätte in seinem Freudenrausche die ganze Welt umarmen mögen. In dieser Laune ließ er sich's nicht nehmen, die Punschbowlle eigenhändig zu bereiten, und bald stand er in der Küche an der Seite der drallen Köchin, welche ihm bei der Bereitung des edlen Trankes assistirte. In einer Anwandlung von Zärtlichkeits-Gefühl preßte der galante Herr mit der einen Hand die Citrone in die Bowlle, mit der andern die Küchenfee an sein Herz und drückte ihr dabei einige herzhafte Küsse auf den Mund. In heiterster Laune lehrte er wieder in den Saal zurück, leise vor sich hinträllernd: „Ich hab' sie ja nur auf die Schulter geküßt.“ Wenige Minuten später trug die Köchin die Punschbowlle in den Speisesalon. Ein homerisches Gelächter begrüßte die Eintretende. Auf der Oberlippe waren der Conturen eines schwarzen Schnurrbarts deutlich ausgeprägt und für die Gäste konnte es kein Geheimniß bleiben, wer die Köchin die kriegerische Herde applicirt. Das tief-

ernste Gesicht der Hausfrau ließ das Familien-Oberhaupt ahnen, daß dieser heiteren Episode ein tragisches Nachspiel folgen sollte. Und das blieb in der That nicht aus.

— Falsch verstanden. Eine Familie in der Stadt wird durch den plötzlichen und langwierigen Besuch eines Verwandten aus der Provinz auf das unliebsamste überrascht. Nachdem der Verwandte schon eine Woche lang dagewesen ist und keine Miene macht, wieder seine Frau und seine sieben Kinder in der Provinz mit seiner Gegenwart zu beglücken, giebt ihm der höfliche Hausherr folgenden Wink: „Lieber Vetter, Ihre Familie wird Sie schmerzlich vermissen, Sie sollten sie nicht so lange allein lassen!“ — „Reinen Sie!“ antwortet der Landbewohner, „Recht haben Sie, Herr Vetter, ich schreib' gleich, daß mei' Alte mit die Kinder a herkummt!“

### Standesamtliche Nachrichten von Eibenstock

vom 26. Januar bis mit 1. Februar 1887.

Geboren: 21) Dem Kaufmann Alban Ludwig Kockstroh hier 1 Tochter. 22) Dem Maschinenflicker Ernst Heinrich Flach hier 1 Sohn. 23) Dem Rater Karl Hermann Delsner hier 1 Sohn. 24) Dem Schlosser und Mechaniker Karl Eduard Post hier 1 Tochter. 25) Dem Deconom Johann Adam Friedrich Wolf hier 1 Sohn. 26) Dem Zimmermann Ernst Hahn hier 1 Tochter. 27) Dem Schmied Gottfried Louis Benzel hier 1 Sohn. 28) Dem Stellmachersstr. Heinrich Roshach hier 1 Sohn.

Aufgeboren: 2) Der Wirtschaftsgehilfe Alban Horbach hier mit der Stickerin Anna Theresia Reinhold hier. 3) Der Fleischer Julius Wilhelm Wolf hier mit der Wirtschaftlerin Johanne Marianne Kämpert hier. 7) Der Schuhmacher Ernst Emil Köpold hier mit der Maschinengehilfin Friederike Emilie Graupner hier.

Geschließung: Der Kutscher Karl Ludwig Eduard Bieweg hier mit der Wirtschaftlerin Theresia Becker hier. 3) Der Maschinenflicker Ernst Hermann Stemmler hier mit der Maschinengehilfin Minna Reubert hier. 4) Der Kaufmann Johann Wilhelm Haase hier mit der Gattin Marie Zimmermann hier.

Gestorben: 14) Der Kaufmann Hermann Heinrich Schnabel-rauch hier, ein Ehemann, 80 Jahre 1 Monat 28 Tage alt. 15) Die Stickmaschinenbesitzerin Marie Anna Schierer geb. Unger hier, eine Ehefrau, 85 Jahre 11 Monate alt. 16) Die Ehefrau Auguste Emilie Bahlig geb. Fischer hier, 45 Jahre 1 Monat 29 Tage alt.

## P. P.

Einem geehrten Publikum von hier und Umgegend die ergebene Mittheilung, dass ich mit heutigem Tage, die von Herrn **Fr. Th. Unger** seither betriebene

## Colonial-, Kurzwaaren-, Tabak- und Cigarren-Handlung

übernommen habe und unter meiner Firma weiter führen werde.

Indem ich bitte, mein Unternehmen gütigst mit unterstützen zu wollen, gebe ich zugleich die Versicherung, dass ich alle mich Beehrenden gut und reell bedienen werde.

Eibenstock, am 3. Februar 1887.

Hochachtungsvoll

### Hermann Pöhland.

# Großer Maskenball

des Stammtisches zum Kreuz 191  
Montag, den 7. Februar a. c., im Saale  
des Schützenhauses.

Die Decoration des Festlocales wird eine glänzende werden, viele Abwechslungen auf dem Gebiete der Ueberraschungen sind vorbereitet.

Anfang Abends 7 Uhr.

Punkt 11 Uhr grosse Festpolonaise, nach dieser Demasfirung.

Billets sind zu haben bei

Herrn **Herm. Blechschmidt.**

Herrn **Hugo Seidel.**

„ **Herm. Hähnel.**

„ **Restaurateur Meinelt.**

## Strebel'sche Tinten,

als:

Feine schwarze Schreib-, Copir- u. Architektint  
Feine schwarze Stahlfeder-,  
Salons und Bureautinte  
Brillant violette Salontinte  
Beste Kaiserintinte  
Feine rothe Tinte  
Feine blaue Tinte  
Bunte Stempelfarben  
empfehlen **E. Hannebohn.**

## Emil Beyer, Eibenstock

empfehlen zu Maskencostümen sein reichhaltiges Lager in Atlas, Sammet, Plüsch, Bändern, Blumen, Gold- und Silberbesätzen u. zu den billigsten Preisen.

## Geflügel-Verein.

Heute Donnerstag Versammlung  
bei **Katharina Seidel.**  
Österreichische Banknoten 1 Mark 59<sup>100</sup> Pf.

## Neu „Mikado“ Neu

Feinstes, lieblichstes, bisher unüber-  
troffenes Parfüm. Depôt bei  
**J. Braun, Drogenhandlung.**

## Bahnschmerzen

jeder Art werden augenblicklich u. für die Dauer durch den berühmten

### Indischen Extract

beseitigt. Derselbe übertrifft seiner schnellen und sicheren Wirkung wegen alle dergleichen Mittel, sobald ihn selbst die berühmtesten Aerzte empfehlen. Nur allein acht zu haben in Fl. à 50 Pfg. im Dépôt bei **E. Hannebohn.**

## Ein Laufbursche

findet sofort Stellung im  
**Hotel Rathaus.**

Heute, Donnerstag, von 7 Uhr an:  
**Pödelshweinsknochen**  
mit Sauerkraut, Meerrettig und  
Klößen empfiehlt in und außer dem  
Hause **A. Balthasar.**



## Gummi- wäsche

billigst. Umlegekra-  
gen 60 Pf. Stroh-  
kragen 45 Pf. Man-  
schetten 1 Mark bei  
**W. Deubel.**

## Bestellungen

auf das „Amts- und Anzeigebblatt“  
für die Monate Februar und März  
werden in der Expedition, bei unsern  
Aussträgern, sowie bei allen Postämtern  
und Landbriefträgern angenommen.  
Die Exped. d. Amt 61.